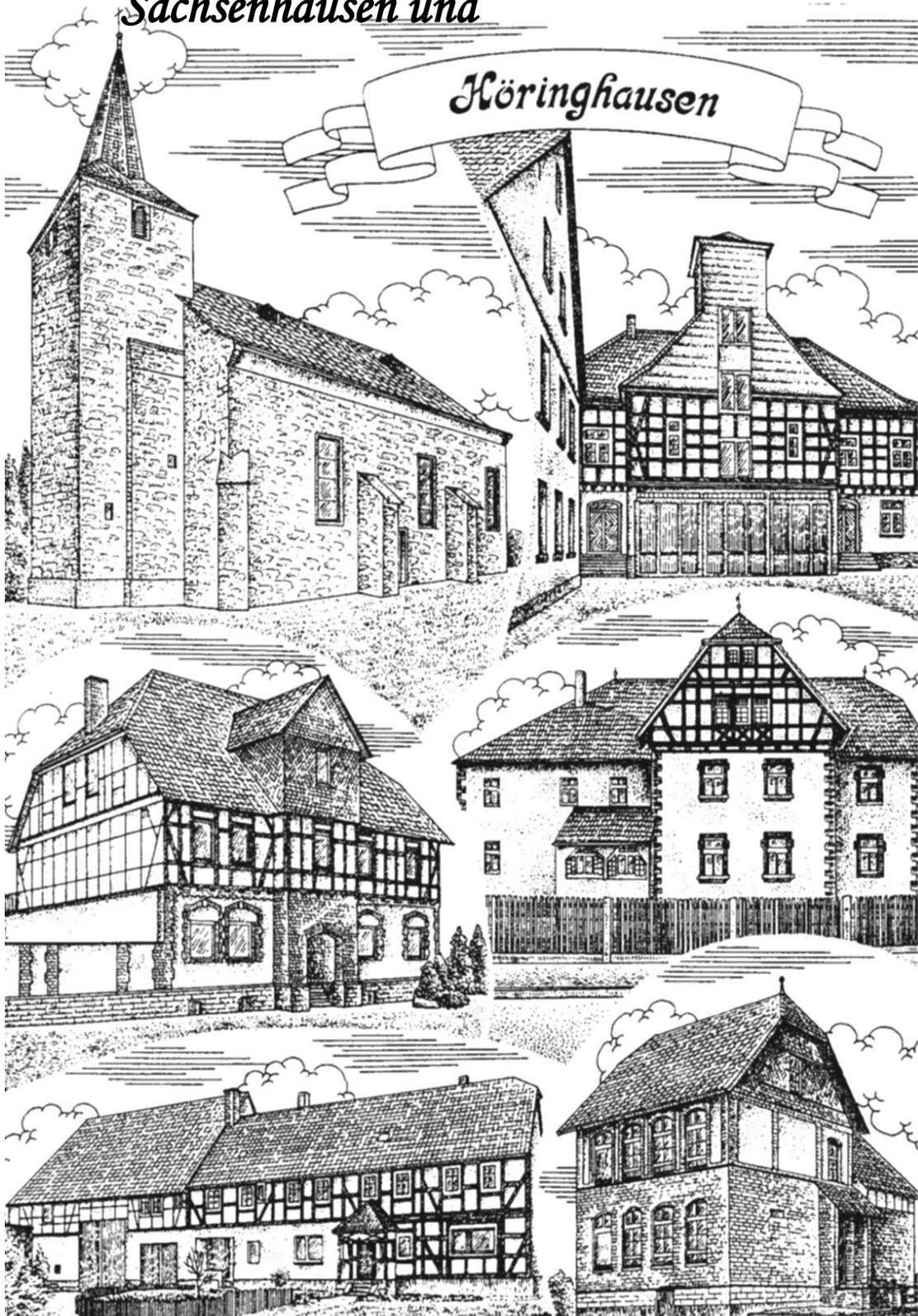


*Geschichte und Geschichten aus der Stadt Waldeck,
Sachsenhausen und*



_ 1976 Abschnitt 1 Bildervortrag
Heinrich Figge

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach

Heinrich Figge

1976 WLZ 03. 01.

Neues aus der Stadt Waldeck

Beihilfe für Flutlichtlampen - 3 000 Mark für Waldecker Brunnenhaus

STADT WALD ECK. Den Sportvereinen *in den* Waldecker Stadtteilen Freienhagen, Sachsenhausen, Waldeck und Höringhausen wurde im zweiten Haushaltsnachtrag 1975, der am 19. 12. 75 durch das Stadtparlament verabschiedet wurde, je eine Beihilfe von 2 900 Mark für die Errichtung von Flutlichtlampen für die Sportplatzfelder gewährt. Ferner erhielt der Sportverein Freienhagen eine weitere Beihilfe von 3 000 Mark für die Neuinstallierung einer Warmwasseranlage in den Umkleideräumen.

Auch der Schützenverein im Stadtteil Netze erhielt einen einmaligen Zuschuß von 1 000 Mark für die Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen der Schießsportanlage.

Entsprechend des am 19. 12. 1975 vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsplanentwurfs für die Jahre 1970 sind rund 75000 Mark erforderlich, *um* die zwei städtischen Schwesternstationen zu unterhalten. Ferner läßt die Stadt rund 27 000 Mark aufwenden, um die Kinder aus den verschiedenen Stadtteilen mit dem Kindergartenbus kostenlos in die einzelnen städtischen Kindergärten *zu* fahren. Der voraussichtliche Koatenaufwand für 1970 für die vier städtischen Kindergärten und Spielkreise beträgt 305 000 Mark. Die Einnahme aus Kindergartengebühren betragen dagegen nur 112 000 Mark, so daß aus Haushaltsmitteln ein Zuschuß von rund 103000 Mark für die Unterhaltung der städtischen Kindergärten erforderlich ist.

Im Rahmen der Erhaltung historischer Gebäude soll mit einem Kostenaufwand von ca. 3000 Mark das aus dem Jahre 1740 stammende Brunnenhaus im Stadtteil Waldeck restauriert werden, um es der Öffentlichkeit als besondere Sehenswürdigkeit zugänglich zu machen.

Das in Fachwerk erstellte Brunnenhaus in der Schulstraße im Stadtteil Waldeck hat einen etwa 68 Meter tiefen Brunnenschacht, in dem auch heute noch das Wasser steht. Auf dem Platz vor dem Rathaus im Stadtteil Sachsenhausen wurde noch im alten Jahr ein großer Beleuchtungskandelaber aufgestellt. Der bisher dunkle Rathausvorplatz ist nun entsprechend seiner Bedeutung nachts vorbildlich ausgeleuchtet. Am Samstag, 3. Januar veranstaltet der MGV Edergold im Stadtteil Waldeck um 20 Uhr im Cafe „Schönblick“ seine Jahreshauptversammlung. Gleichfalls am 3. Januar um 20 Uhr führt die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Nieder – Werbe im Gasthaus Wille die Jahreshauptversammlung durch. Am Sonntag, 10. Januar, veranstaltet der Reiterverein im Stadtteil Waldeck seinen traditionellen Winterball im Hotel Höhle.

1976 WLZ 05. 01.

„Schmittfest“ in Schäfers Schmiede

Waldeck-Sachsenhausen (tarn). Einmal im Jahr - Silvester - steht an der Eingangstür zu Schäfers Schmiede „Halle 5“. Ortsfremde wissen mit dem Wort und der Zahl nichts anzufangen. Eingeweihte wissen jedoch daß heute in Schäfers Schmiede das „Schmittfest“ stattfindet. Auf improvisierten Sitzgelegenheiten saßen auch am vergangenen Silvestertag zahlreiche alte und junge Nachbarn, Freunde des Hauses aus Alraft, Dehringhausen, Freienhagen sowie Neukels Frieder mit Frau aus Korbach und nahmen in rustikaler Umgebung Abschied vom alten Jahr. Ebenso anwesend war auch Ortsvorsteher Adam Jauch mit den Mitgliedern des Ortsbeirats.

Wer diese gemütliche Stunden beim lodernden Schmiedefeuer miterlebt hat, weiß was auch heute noch Nachbarschaft bedeutet, weiß um den Zusammenhalt, den man nur in der Gemeinschaft findet. Nun klingt wieder für ein Jahr in Schäfers Schmiede Tag für Tag das Lied der Arbeit. Doch wie schnell vergeht die Zeit und eines Tages steht wieder am Schmiedetor „Halle 5



1976 WLZ 05. 01.

Nach zweijähriger Bauzeit Wasserleitung, Hochbehälter und Kanalisation übergeben

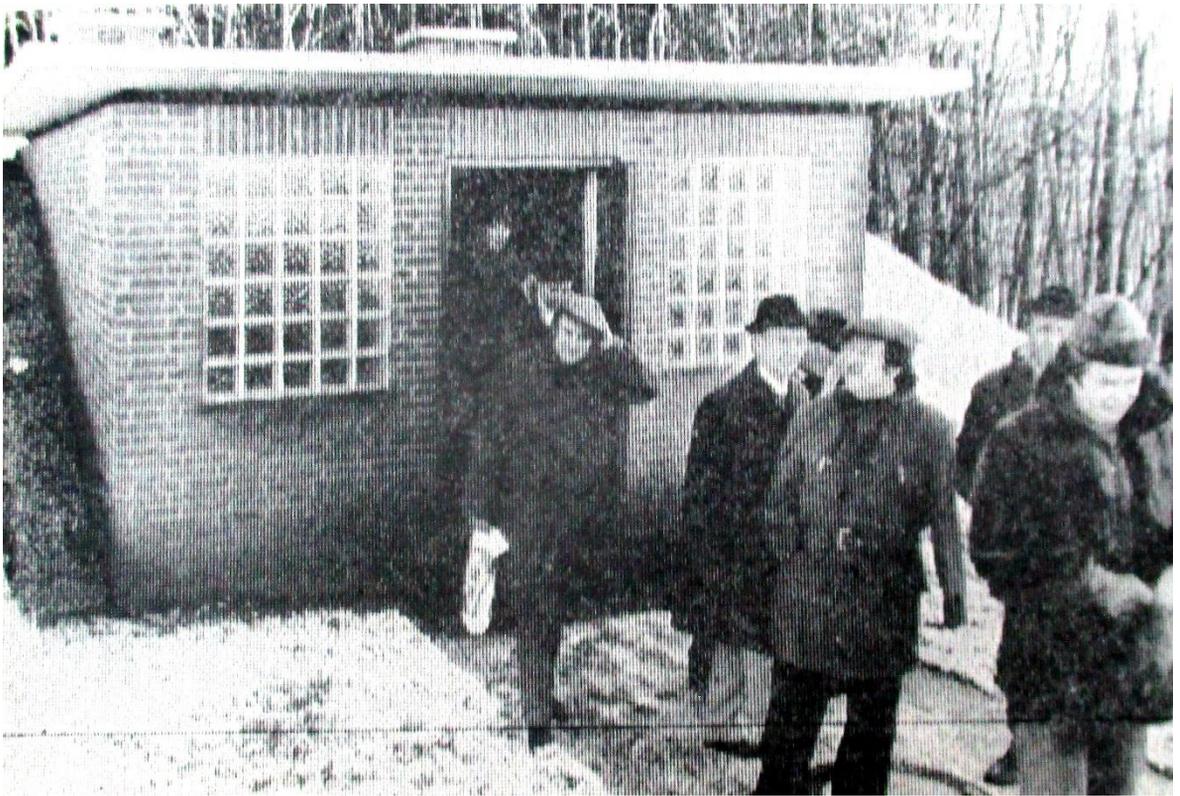
1,2 Millionen Mark hat die Großgemeinde Waldeck in diese Baumaßnahmen investiert

WALDECK DEHRINGHAUSEN (mm) Im dichten Schneesturm kamen der Magistrat der Großgemeinde. Ortsvorsteher Christian Schütz, Dipl.-Ingenieur Wilhelm Gröticke, die Vertreter der Tiefbauunternehmen und Wassermeister Jahn im neuen Hochbehälter des Stadtteils zusammen, um nach zweijähriger Bauzeit Wasserversorgungsanlage, Hochbehälter und Kanalisation ihrer Bestimmung zu übergeben. Die ehemals selbständige Gemeinde Dehringhausen hatte bereits mit den ersten Planungen - zunächst für den Hochbehälter begonnen. Im Verbund mit der Großgemeinde konnten „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Für die gesamte Maßnahme waren, das erläuterte Bürgermeister Erich Dreyer, rund 1.2 Mio Mark erforderlich. Davon entfielen auf die Baumaßnahme Wasserleitung rund 396000 Mark, auf die Kanalisation die später an das Gruppenklärwerk bei Elleringhausen angeschlossen werden soll - rund 595000 Mark und für den Hochbehälter waren rund 125400 Mark an Baukosten erforderlich. Bürgermeister Dreyer erinnerte daran, daß das Haushaltsvolumen der ehemals selbständigen Gemeinde um 25 000 Mark lag und damit die gesamte Maßnahme nicht in einem Zug zu verwirklichen gewesen sei. Besonders erfreulich wurde vermerkt, daß die Dehringhäuser Bevölkerung die umfangreichen Erdarbeiten ohne Unmut hinnahm. Dafür gab's auch mehrere neu geteerte Straßen. Das Dankeschön von Ortsvorsteher Christian Schütz fiel dementsprechend besonders herzlich aus. Die Bevölkerung von Dehringhausen sei sehr erfreut über die Unterstützung durch die Großgemeinde, denn als erste Maßnahme sei zunächst nur der Hochbehälter geplant gewesen, weil viele höhergelegene Gehöfte nur durch Pumpen mit Frischwasser versorgt werden konnten.

Natürliches Gefälle spart Geld

Im Zuge der Ausbaumaßnahmen wurde die Quelle neu gefaßt und durch das natürliche Gefälle die Wasserversorgung des Waldecker Ortsteils sichergestellt. Stadtverordnetenvorsteher P. Brandenburg war erfreut, daß trotz schwieriger Finanzlage der Großgemeinde ein „dicker Brocken bewältigt werden konnte. Er glaube, daß diese Baumaßnahme ein Beweis der Leistungskraft der Großgemeinde darstelle, Wassermeister Jahn erhielt von Bürgermeister Dreyer das Schlüsselbund für den Hochbehälter der rund 200 Kubikmeter Wasser faßt (100 cbm sind als Feuerlöschreserve vorgesehen) und von der neu gefaßten Quelle - Wasserzuleitung bis zum Ortsnetz über zwei Kilometer! - gespeist wird.

Dehringhausen wird nun mit billigem Wasser - kein Pumpen ist erforderlich - versorgt. Doch das wird sich auf die Gebührensätze nicht auswirken können, denn für die Baumaßnahmen mußten teure Darlehen aufgenommen werden und schließlich gilt ein einheitlicher Gebührensatz für alle Stadtteile der Großgemeinde!



Magistratsmitglieder, Planer und Bauleiter, Dipl.-Ingenieur Gröticke, Ortsvorsteher Schütz, und Vertreter der Bauunternehmen sowie Wassermeister Jahn waren dabei, als Bürgermeister Erich Dreyer die 1,2 Mio.-Mark-Baumaßnahme Wasserleitung, Hochbehälter und Kanalisation des Stadtteils Dehringhausen einweihte.
(Foto: mm)



Über 100 Teilnehmer beim Grenzbezug Freienhagen

Waldeck-Freienhagen (hr). Über 100 Freienhagener und Gäste beteiligten sich am 30. Dezember am allgemeinen Grenzbezug. Ortsbeiratsvorsitzender August Vossmer führte die unerwartet große Schar der Teilnehmer vom Treffpunkt Rathaus zunächst in den „Rehhagen“. Dort erläuterte er anhand einer Karte den vielen Neulingen des Grenzbezugs den vorgesehenen Grenzabschnitt von der Dehringhäuser bis zur Bühler Straße. Dabei erwähnte er, daß dies im Vergleich zu den vorausgegangenen Grenzbezügen, der

am bequemsten zu gehende Streckenabschnitt sei. Unterwegs erfuhren die Wanderer von Vossmer an Ort und Stelle noch Näheres über Entstehung und Verlauf der Grenze sowie Angaben zu den unterschiedlichen Daten und Markierungen der Grenzsteine. Abschluß dieser vom Wetter begünstigten erfolgreichen Veranstaltung war ein Erbseneintopf, der am Ziel des Marsches, am „Alten Schießstand“, verabreicht wurde.

(Foto: hr)

1976 WLZ 05. 01. TV Fußball

Gruppe Süd:

Bergheim – Gellershausen	2:1
Mehlen – Höringhausen	4:3
Mandern – Melneringhausen	2:1
Hemfurth – Niederwaroldorn	9:1
Odershausen – Braunau	3:4
Freienhagen – Blaugelb	2:0

1976 WLZ 09. 01.

Umbau oder Abbruch der alten Schule im Waldecker Stadtteil Dehringhausen?

Diese Frage ist Abschluß wichtiger Tiefbaumaßnahmen wieder aktuell

WALDECK-DEHRINGHAUSEN (mm). Mit dem Gedanken wieder am Dorfverschönerungswettbewerb teilzunehmen tragen sich die Dehringhäuser Bürger, nachdem sie jetzt stolz sein können auf Kanalisation, Wasserleitung und Hochbehälter und neu geteerte Straßen (in den 60er Jahren hatte die Gemeinde mehrfach erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen). Nach Abschluß dieser Arbeiten steht auch wieder die Frage nach der Verwendung der alten Schule an. Das Thema Umbau alte Schule war wegen der umfangreichen Tiefbaumaßnahmen zunächst „auf Eis“ gelegt worden. Der zweigeschossige Fachwerkbau auf „luftiger Höhe“ stammt aus dem Jahr 1848. 1968 hatte die Gemeinde Dehringhausen den Beschluß zur Entwidmung der alten Schule gefaßt, im Jahr darauf kam die Zustimmung des Regierungspräsidenten.

1970 wurde das Gebäude in das Dorfgemeinschaftshausprogramm „Soziale Aufrüstung des Dorfes“ des Landes Hessen aufgenommen. Im gleichen Jahr begutachtete Baudirektor Stoecker das Schulgebäude und nach weiteren Kontakten mit Wiesbaden

Das offene Wort

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

„Verantwortung liegt bei der Landesregierung“

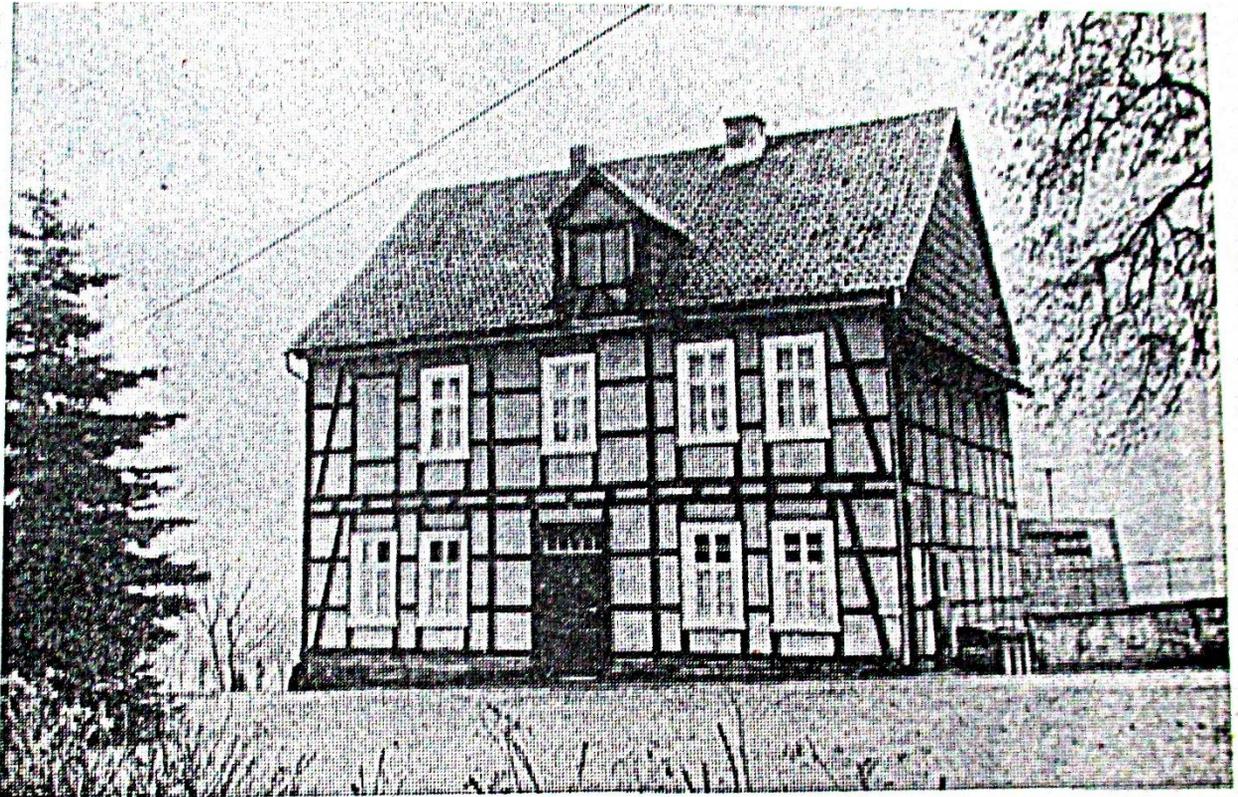
Zu dem „Offenen Wort“ in unserer Ausgabe vom Dienstag, wurde empfohlen, das alte Schulhaus in zwei bis drei Jahren abzurechen. Außerdem war der Ausbau der Ortsdurchfahrt geplant, deshalb, so erläutert Ortsvorsteher Christian Schütz, war die Gemeinde nicht gegen den Abbruch, wenn er nicht zu Lasten von Dehringhausen gehe.

Anschließend könne der Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses auf diesem Grundstück weiter entfernt von der Straße erfolgen. Von der Bauverwaltung wurde dieser Vorschlag abgelehnt.

1972 sollten die Beratungen über das Dorfgemeinschaftshaus wieder aufgenommen werden, dabei sollten auch die mit den Dorfgemeinschaftshäusern in Bühle und Ammenhausen gesammelten Erfahrungen verwertet werden.

Doch erst 1973 wurde das Thema wieder akut als vom Landrat die Aufforderung kam, alle leerstehenden Schulen zu melden, weil sie vom Sozialministerium erfaßt werden sollten.

Später wurde die Tiefbaumaßnahme Kanal- und Wasserleitung vorgezogen. Das alte Schulgebäude wurde, weil es nicht baufällig ist, von der Gemeinde etwas renoviert und für Gemeinschaftsveranstaltungen benutzt. Die Lehrerdienstwohnung wurde vermietet. Zu größeren Veranstaltungen kommen die Dehringhäuser seither in einem Saal des Gasthauses Christian Finke zusammen. Doch in absehbarer Zeit wird dieser Saal in ein Lager umfunktioniert werden müssen und die Bürger stehen wieder ohne geeigneten Raum für größere Veranstaltungen da: Das Thema Dorfgemeinschaftshaus wird wieder in den Mittelpunkt der „sozialen Aufrüstung des Dorfes rücken“.



Umbau der alten Dehringhäuser Schule zum Dorfgemeinschaftshaus oder Abbruch und Neubau, mit diesem Thema befaßt sich die Bevölkerung des Stadtteils. Darüber wird in absehbarer Zeit auch das Parlament der Großgemeinde wieder diskutieren müssen. (Foto: mm)

1976 WLZ 12. 01.

Gruppe Süd:

Affoldern – Kleinern			1:1
Höringhausen – Bergheim			1:1
Netze – Mandern			2:2
Niederwaroldern – Mehlen			1:6
Meineringhausen – Odershausen			6:1
Braunau – Hemfurth			1:3
Gellershausen – Freienhagen			2:3
1. Freienhagen	17	44:21	26: 8
2. Mehlen	17	50:25	25: 9
3. Braunau	17	51:27	24:10
4. Hemfurth	17	54:34	24:10
5. Meineringhausen	17	58:19	23:11
6. Mandern	17	48:34	22:12
7. Kleinern	16	41:28	20:12
8. Blaugelb	16	49:25	19:13
9. Höringhausen	17	42:31	18:16
10. Netze	16	43:32	17:15
11. Affoldern	16	33:48	13:19
12. Odershausen	17	36:61	13:21
13. Gellershausen	17	39:31	9:25
14. Bergheim	17	27:42	9:25
15. Niederwaroldern	17	27:64	5:29
16. Böhne	15	4:128	0:30

1976 WLZ 16. 01.

Neues aus der Stadt Waldeck

Ausschreibungsarbeiten für Baumaßnahmen

Stadt Waldeck. Um nach Verabschiedung des Haushaltes 1976 durch das Stadtparlament unmittelbar die zahlreichen geplanten Baumaßnahmen durchführen zu können, werden bereits schon jetzt vom städtischen Bauamt umfangreiche Ausschreibungsarbeiten für die Vergabe der anstehenden Arbeiten vorsorglich durchgeführt.

Der Magistrat der Stadt wird in diesen Tagen den Auftrag für die Lieferung der technischen Einrichtung der vorgesehenen Erwärmungsanlage für das Freibad im Stadtteil Freienhagen festlegen. Nach den vorliegenden Angeboten ist die Technik der Erwärmungsanlage umgehend lieferbar. Für die Durchführung der notwendigen baulichen Veränderungen sind die Vorbereitungen bereits abgeschlossen.

Für die Unterhaltung städtischer Gebäude und Hallen in der Großgemeinde sind insgesamt 80 000 Mark im Haushalt 1976 vorgesehen. Unter anderem soll die ehemalige alte Schule im Stadtteil Netze außen renoviert werden. Der Magistrat der Stadt sieht in der Renovierung der ehemaligen Schule - ein altes Fachwerkgebäude - einen Beitrag der Stadt zur Verschönerung des Ortsbildes im Bereich der historischen ehemaligen Klosterkirche, deren angebaute Nikolaus- Kapelle z. Zt. mit erheblichen Mitteln der Domonialverwaltung instand gesetzt wird.

Ferner soll auch die ehemalige Schule im Stadtteil Nieder- Werbe, die im vergangenen Jahr zum Teil als Feuerwehrhaus mit einem großen Schulungsraum umgestaltet wurde, ein äußerlich neues freundliches Kleid erhalten.

— **Vorbereitungen für Erwärmungsanlage**

Die nächste Mütterberatung des Kreisgesundheitsamtes in der Großgemeinde findet am Dienstag, 27. Januar, um XI Uhr im Stadtteil Waldeck, ehemaliges Rathaus, und am gleichen Tag in Netze um 14 Uhr im neuen Gemeinschaftsraum der Feuerwehr neben dem Kindergarten statt.

Zur Schonung des geschotterten Waldweges am Bularschkopf zwischen den Stadtteilen Nieder-Werbe und Waldeck - im Volksmund auch „Promischleichweg“ genannt - hat Bürgermeister Dreyer als Ortspolizeibehörde unter Hinweis auf die Satzung der Stadt über die Benutzung der Feld- und Waldwege ein Benutzungsverbot für jeglichen Lkw-Verkehr zum Steinbruch erlassen. Die Anordnung wurde notwendig, weil bei der feuchten Witterung der geschotterte Waldweg erheblichen Schaden erleidet. Der Kur- und Verkehrsverein des Stadtteils Waldeck wird aus Anlaß seines 50. Gründungstages am 7. Februar eine festliche Jahreshauptversammlung durchführen.

Im Verlauf der durchgeführten Baumaßnahmen zur Vollkanalisierung des Stadtteiles Dehringhausen wurde u. a. von der Stadt auch eine neue Brücke über den Biggebach an der Ortsausfahrt Richtung Freienhagen gebaut. Der dort befindliche frühere enge Rohrdurchlaß führte in der Vergangenheit bei starkem Regen zu Stauungen und damit zu Überschwemmungen der anliegenden Wiesen. Bei den starken Regenfällen der letzten Wochen hat sich die vorsorgliche Baumaßnahme gut bewährt; ungehindert fließen die erheblichen Wassermassen des Biggebaches ab.

1976 WLZ 19. 01. TV Fußball

Gruppe Süd:

Mandern – Affoldern	1:1
Bergheim – Niederwaroldern	9:3
Odershausen – Netze	2:2
Mehlen – Braunau	2:4
Freienhagen – Höringhausen	2:1
Gellershausen – Blaugelb	1:5

1. Freienhagen	18	46:22	28:8
2. Braunau	18	55:29	26:10
3. Mehlen	18	52:29	25:11
4. Hemfurth	17	54:34	24:10
5. Meininghausen	17	58:19	23:11
6. Mandern	18	49:35	23:13
7. Blaugelb	17	54:26	21:13
8. Kleinern	16	41:28	20:12
9. Netze	17	45:34	18:16
10. Höringhausen	18	43:33	18:18
11. Affoldern	17	34:49	14:20
12. Odershausen	18	38:63	14:22
13. Bergheim	18	36:45	11:25
14. Gellershausen	18	40:36	9:27
15. Niederwaroldern	18	30:73	5:31
16. Böhne	16	4:128	0:30

Wehr zu reger Beteiligung an Übungen aufgerufen

WALDECK-FREIENHAGEN. Zur Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Freienhagen begrüßte der 1. Vorsitzende Dieter Henning als Gäste Bürgermeister Dreyer, Ortsvorsteher Voßmer sowie den stellvertretenden Stadtbrandinspektor Best und H. Schäfer aus Sachsenhausen.

Der Vorstand wurde entlastet. Zu neuen Kassenprüfern wurden Fr. Thiele und W. Momberg gewählt.

In seinem Jahresbericht kritisierte Wehrführer Henning die mangelhafte Beteiligung der Wehrmänner an den Übungen. Er berichtete über die Teilnahme der Wehr an Versammlungen in Höringhausen (Abnahme des Leistungsabzeichens) und Helsen, sowie bei den Conti-Wettkämpfen in Korbach und dem Jubiläum der Sachsenhäuser Feuerwehr im letzten Jahr. Positives berichtete Henning über die derzeitigen Löschwasserreserven (Schwimmbad, Netzer Teich, Hagenteich) und die Ausrüstung (Schlauchmaterial). Außerdem erinnerte er an das Tanzvergnügen zu Ostern und das Treffen mit der Berufsfeuerwehr aus Wuppertal im Mai.

Bürgermeister Dreyer überbrachte die Grüße des Magistrats und dankte den Wehrmännern und dem Vorstand für ihre Einsatzbereitschaft und Arbeit. Grüße übermittelte auch der stellvertretende Stadtbrandinspektor Best. Ortsvorsteher Voßmer schloß sich der Kritik des Vorsitzenden an und regte zur Belebung des Vereinslebens einen „Tag der offenen Tür“ an. Er versicherte seine Bemühungen um die Belange der Freienhagener Feuerwehr.

Zum Ehrenmitglied wurde Friedrich Nordmeier ernannt.

Für dieses Jahr plante die Versammlung eine Fahrt nach Marsberg zu einer Schlauchfabrik und den Osteranz. Dem Festausschuß gehören an: Fr. Valand, H. Fisseler, W. Graß, W. Momberg, K.-H. Tilcher und Fr. Martin.

1976 WLZ 22. 01.

Neues aus der Stadt Waldeck

**Druckerhöhungsanlage in Nieder - Werbe — 32 000
Mark für Vatertierhaltung**

WALDECK (dr.) In diesen Tagen wurde zur Verbesserung der Gebrauchswasserverhältnisse höher gelegener Baugrundstücke im Stadtteil Niederwerbe von der Stadt eine Druckerhöhungsanlage installiert, nach den früheren Vorstellungen und nach den Festsetzungen des gültigen Bebauungsplanes für das Wochenendhausgebiet Niederwerbe sollte das Gebiet lediglich durch einige zentrale Wasserzapfstellen mit Gebrauchswasser versorgt werden. Dieses Baugebiet wurde derzeit in einer Höhenlage ausgewiesen, die höher lag als der Wasserhochbehälter. Nach Verlegung der erforderlichen Wasserleitung konnte nunmehr in diesen Tagen die vollautomatisch arbeitende Druckerhöhungsanlage im Wasserhochbehälter eingebaut werden. Rund 30 Grundstücke werden durch diese Anlage versorgt. Die Kosten der Druckerhöhungsanlage wurden durch eine Umlage der Grundstücksbesitzer weitgehend aufgebracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Stadtteil Waldeck lädt für Samstag, 31. Januar, zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Der Verkehrsverein Im Stadtteil Niederwerbe hat seine Jahreshauptversammlung auf den 7. Februar festgesetzt. Für die Vatertierhaltung der Großgemeinde sind im Haushaltsjahr 1976 der Stadt Waldeck 32000 Mark vorgesehen. Das Interesse der Landwirtschaft an der Haltung von Gemeindebullen ist in den letzten Jahren nach Auskunft der Stadtverwaltung merkbar zurückgegangen. Lediglich in den Stadtteilen Netze und Freienhagen stehen noch je zwei Gemeindebullen und in Niederwerbe ein Bulle, Zuchteber dagegen einer in Netze und zwei in Freienhagen. Die künstliche Besamung der weiblichen Tiere scheint sich mehr und mehr auch in der Großgemeinde Waldeck durchzusetzen.

Im Dachgeschoß des historischen Rathauses im Stadtteil Sachsenhausen werden zur Zeit zahlreiche Räume ausgebaut, um dort das gesamte Archiv der Großgemeinde unterzubringen. Die Zentralzusammenfassung und fachgerechte Ordnung ist dringend erforderlich, um die wertvollen Unterlagen der ehemals selbständigen Gemeinden vor weiteren Verlusten zu bewahren. Bei dem Ordnen der Unterlagen wirken Experten des hessischen Landkreistages mit.

In Verbindung mit der Verkehrswacht des Kreises Waldeck veranstaltet die Stadt für alle Eltern von Kindern, die noch nicht schulpflichtig sind, eine Veranstaltungsreihe, unter dem Titel „Mein Kind im Straßenverkehr“. Die Vorträge mit Film und Dias werden vom Fahrlehrer Pohlai zu folgenden Terminen durchgeführt: Montag, 26. Januar, Freienhagen, Dienstag, 27. Januar, Netze, Mittwoch, 28. Januar, Sachsenhausen, jeweils 20 Uhr in den städtischen Kindergärten. Alle Eltern sind hierzu geladen. Für den Stadtteil Höringhausen fand die gleiche Veranstaltung bereits 1975 statt.